

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 17

Artikel: Psychoanalyse
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-459078>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Frau Posthalterin.

PSYCHOANALYSE

Wie die Kuh von einer Wiese
Kriecht die schönsten Blumen fort,
So treibt Psychoanalyse
Seelenfraß als ihren Sport.

Viele Seelenzwiebelschalen
Bergen uns'res Wesens Kern,
Aber meist nur die fatalen
Mag die Analyse gern.

Rechtsanwälte und Doktoren
Seelenforger, Milliardär,
Alle haben sich verschworen
Alle traten in's Gewehr.

Manche treiben heutzutage
Diese dunkle Wissenschaft,
Die wie eine Landesplage
Sinter das Intimste gafft.

Freud heißt ihr Entdeckervater
Und er lebt im schönen Wien,
Ach dem ganzen Welttheater
Gab er sexuellen Sinn.

Und die arme Menschenherde
Die den Kummel nicht versteht,
Legt sich platt hin auf die Erde
Analytisch ungeweht.

Jünger sind ja schnell gefunden
Wenn die Sache gut rentiert,
Alle alten Seelenwunden
Werden psychisch bandagiert.

Schon im Säugling schlummern Triebe
Jeder Traum verrät uns schnell,
Die Erotik und die Liebe
Werden analytisch hell.